

Nach. Bied. gebühren

20.

251

Das E. Reich. Brief. geliebte Schreiben vom 17 Dec.
ist so bald beantwortet, gestiftet wider meinen Willen.
Doch weiß ich, wie ich mit so vielen Verunstaltungen überhäuffet,
das mir Angst und Sorge dabey. Das calender
und observieren frucht viel Zeit: am täglichen Gespräch
und Verhinderung mangelt es auch nicht: gleichwohl soll
ich mich zu Ende der, als meine einzige Nothung,
nicht verjähren lassen. Dieweil, ich schon mich weiß,
lassen, das nicht allein E. Reich. Brief. Schreiben,
sondern auch vieler andern hoher Patrone und guter
Freunde, ist nicht gebühlich, und zu vaster Zeit beant-
worten kann. Doch doch, E. Reich. Brief. Schreiben
werden es mir zu gute halten, wenn ich unter
dieser Bitte. Kästel mich doch nur ein wenig zu
einer Reue, so werde ich meine Schuldigkeit son-
derlich ablegen. Dessen befinde ich hiermit, daß
ich dem Kaiser anhangen, und dessen Reich
Bekant, wider stimmen noch gut, allhier haben wir,
darauß man in der verlangten Stücke im sich nicht
blasse schlaffen Könde. Wegen fast seligen trübten
M. Reich. habe ich sich daser wenig Lustiges am Reich
Schreiben können. Dieses ist merckwürdig, wie